

Amparo Sard

I Thought I Could Change the World

Opening: Saturday, March 4th, 2023 | 6-9 pm

Exhibition: March 4th - April 19th, 2023

Dear ladies and gentlemen,

68projects is pleased to present our first solo exhibition with the renowned Spanish artist Amparo Sard.

Amparo Sard presents us with a series of artworks ranging from works on paper, sculptures and the world's first haptic NFT. Uniting in her unique aesthetic sense, delicate and poetic that is so intensely connected to human emotion in a profound way.

Since her beginnings the artist is immersed in a constant research with very diverse interests: mathematics, physics, music, philosophy. Her work is multidisciplinary and as delicate and beautiful as it is obsessive and disturbing. She explores and uses space and materials, also with her delicate works on perforated white paper with which she began her artistic career and which have become her own personal language. The fragility of the material almost resembles human skin, creating a relief through her punctures. In a very subtle way, these art pieces transform a normally two-dimensional material such as paper into a three-dimensional piece by creating a drawing through small protrusions that slightly come out from the surface, forming an image not through color or lines, but through shadow, the light created through the conical shapes made out of paper.

According to the artist "today feeling is the emergency" to give more truth to any narrative. Sard is immersed in a constant investigation of the human condition -and of the artist as an individual who knows about emotions and uses them to transmit "her vision".

„I thought I could change the world“ is an awareness of the way our social and environmental reactions have evolved in that space - our own environment, our own context - where reality, fiction, truth and post-truth are confused in an unfathomable drift. Behind the social activism to which the artist is committed, her work has a conceptual origin that establishes an investigation that revolves around the functioning of the human consciousness and the image, making an analysis on how that image manages to transcend in the midst of the age of technology and fake news. She has never been afraid to explore different materials, such as resin paints, polyurethane, videos and recently recycled plastic, also getting involved in the conservation of the planet and trying to raise awareness. Amparo Sard also explores the newest form of digital expression in art: the NFT. In this exhibition we will show her second haptic NFT, entitled *„Matar al Artista“* (kill the artist).

Amparo Sard (* 1973, Mallorca) lives and works between Mallorca and Barcelona. She has been a professor and Doctor of Fine Arts at the University of Barcelona for 20 years and head of studies at the New University of Fine Arts ADEMA of the Balearic Islands. She received her MFA in Media Studies from The New School University, New York. She has been awarded, among other recognitions, the Deutsche Bank International in Berlin, the Gold Medal of the Italian Government in her career. selected as one of the 25 best artists in the world in 2018 in the LXRY list of Holland and in 2022 with the DM Culture Award. She has had solo exhibitions in numerous national and international museums such as the Museum of Contemporary Art in Rome, Conde Duque in Madrid or the Tenerife Espacio de las Artes in Tenerife, among others. Her work can be found in renowned art collections.

68projects

Fasanenstraße 68

10719 Berlin

Opening times: Tue - Sat, 11 am - 6 pm, and by personal arrangement

Press: Hans Krestel, hans_krestel@gmx.de, +49 177-6464856

68projects

Amparo Sard

I Thought I Could Change the World

Eröffnung: Samstag, 4. März 2023 | 18–21 Uhr.

Laufzeit: 4. März – 19. April 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr, unsere erste Einzelausstellung mit der renommierten spanischen Künstlerin Amparo Sard anzukündigen. Amparo Sard vereint in zarten und poetischen Werken einen einzigartigen Sinn für eine Ästhetik, die sich auf tiefgreifende Weise mit den menschlichen Gefühlen verbindet. Gezeigt werden Arbeiten auf Papier, Skulpturen, ein Video und das weltweit erste haptische NFT.

Die Werke von Amparo Sard spiegeln von Beginn an die Vielfalt unterschiedlicher Interessen der Künstlerin und Arbeiten mit Bezügen zu Mathematik und Physik ebenso wie zu Musik und Philosophie. Das Werk der Künstlerin ist dabei multidisziplinär und zugleich zart und schön, aber auch obsessiv und verstörend. Im Zentrum ihrer Kunst stehen die Erforschung des Raums sowie das Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien. Schon am Beginn ihrer künstlerischen Laufbahn fand sie eine Technik, die heute zu ihrer eigenen, persönlichen Sprache geworden ist: sie perforiert weißes Papier derart, dass die vielen kleinen Einstiche das Motiv als zartes Relief erscheinen lassen, das durch Licht und Schatten seine Konturen gewinnt. Die Empfindlichkeit des Materials Papier ähnelt der menschlichen Haut, und so wie die Narben die menschliche Haut verändern, schaffen sie durch die Verletzungen des Papiers ein Relief. Auf sehr subtile Weise verwandeln diese Kunstwerke ein normalerweise zweidimensionales Material in eine dreidimensionale Zeichnung, indem sie durch kleine Erhebungen, die leicht aus der Oberfläche herausragen, eine Zeichnung erzeugen. Das Bild entsteht nicht durch Linien oder Farben, sondern es sind Licht und Schatten, die das Motiv erst entstehen lassen.

Nach Ansicht der Künstlerin sind Gefühle das Wichtigste, um jeder Erzählung mehr Wahrheit zu verleihen. Amparo Sards Werke sind daher eine ständige Untersuchung menschlicher Zustände. Dabei steht die Künstlerin als Individuum sich selbst Modell, den sie weiß um ihre Gefühle und nutzt diese, um ihre Vision zu vermitteln. „Ich dachte, ich könnte die Welt verändern“ ist ein Bewusstsein für die Art und Weise, wie sich unsere sozialen und umweltbezogenen Reaktionen in diesem Raum, in unserer eigenen Umgebung, in unserem eigenen Kontext entwickelt haben, in dem Realität und Fiktion, Wahrheit und Postwahrheit in einer unergründlichen Drift durcheinander geraten sind. Hinter dem sozialen Aktivismus, dem sich die Künstlerin verschrieben hat, hat ihre Arbeit einen konzeptionellen Ursprung, der eine Untersuchung über die Funktionsweise des menschlichen Bewusstseins und des Bildes einleitet und analysiert, wie es einem Bild gelingen kann, im Zeitalter von Technologie und Fake News zu transzendieren. Amparo Sard hat sich dabei nie gescheut, unterschiedliche Materialien wie Harzfarben, Polyurethan, Videos und neuerdings auch recyceltes Plastik zu verwenden – letzteres auch, um sich für den Schutz des Planeten einzusetzen und unser Bewusstsein dafür zu schärfen. Ihren Weg ins Digitale setzt sie in unserer Ausstellung fort, und so zeigen wir ihr zweites haptisches NFT mit dem Titel "*Matar al Artista*" (Töte die Künstlerin) - eine Art Videospiel, in dem die Betrachter*innen animierte Abbilder der Künstlerin mit einem Messer töten. Das „Messer“, ein technisches Instrument, das einem Stift ähnelt, gibt den Nutzer*innen ein haptisches Feedback, wenn es die Künstlerin in der digitalen Welt tötet. Das virtuelle Geschehen wird auf diese Weise zur realen, spürbaren Tat.

Amparo Sard (*1973 in Mallorca) lebt und arbeitet zwischen Mallorca und Barcelona. Sie ist seit 20 Jahren Dozentin und Doktorin der Schönen Künste an der Universität von Barcelona und Studienleiterin an der neuen ADEMA-Universität der Schönen Künste der Balearen. Sie erhielt ihren MFA in Medienwissenschaften von der New School University, New York. Preise und Auszeichnungen umfassen u.a. den Deutsche Bank International in Berlin und die Goldmedaille der italienischen Regierung für ihre künstlerische Karriere. 2018 wurde sie als eine der 25 besten Künstlerinnen der Welt in die LXRY-Liste in Holland aufgenommen, und 2022 mit dem DM Culture Award ausgezeichnet. Sie hatte Einzelausstellungen in zahlreichen nationalen und internationalen Museen wie dem Museum für zeitgenössische Kunst in Rom, dem Conde Duque in Madrid und dem Espacio de las Artes auf Teneriffa, um nur einige zu nennen. Ihre Werke sind in renommierten Kunstsammlungen zu finden.

68projects

Fasanenstraße 68

10719 Berlin

Öffnungszeiten Di-Sa, 11–18 Uhr und nach persönlicher Vereinbarung

Presse

Hans Krestel, hans_krestel@gmx.de, +49 177-6464856